

Saale-Beitung.

Dreißendvierteljahrige Jahrgang.

Einzelnen... Kosten... Abonnement...

Nr. 85.

Halle a. S., Sonnabend, den 20. Februar

1909.

„Liquidation.“

Von Maximilian Harden.

Der Jahre lang haben wir um Marokko gehabert; mühte auch der wohlwollende Beurteiler glauben, Deutsch-

drum kraftlosen Volkens machen. Und einen Zustand, den die Franzosen zurückföhen, muß der ungetriebte Blick eines

Während in der Wilhelmstraße der Vertrag unterzeichnet wurde, zog König Edward mit seiner Frau in Berlin ein.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser nahm gestern vormittag, wie der „Reichs-

Ein Trumpf des Kanzlers.

Der „Deutsche Tageszeitung“ das Organ des Bundes der Landwirte, ist in dieser Woche in Berlin die erste

Triebwagenverkehr in Preußen.

Der „Tag“ erzählt: Am Märzbeginn wird die preussisch-

Die Einnahmen der preussisch-hellischen Staatsbahn.

Parlamentarisches.

Die Reichstagskommission für die große Gewerbe-

Partei-Nachrichten.

Das neue sozialdemokratische Statut.

Der Arnberger Parteitag der Sozialdemo-

Eine Erklärung des deutschen Botschafters Fürsten Radolin.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt offiziell: „Der

Und deshalb im deutschen Land nie wieder möglich werden darf. Im „Gaulois“ hat Herr D'Arail erzählt: „Ein

*) Aus Nr. 21 der gestern erschienenen Wochenchrift „Die Zukunft“ (Herausgeber Maximilian Harden), Verlag der „Zukunft“, Berlin, Wilhelmstr. 3a.



1200 Mark Eintommen an, sondern erst von 3000 Mark einführen...

Hg. Emlita (Vote)

lehnt die ganze Vorlage ab, weil sie auch die Deckung für die...

Hg. Dr. Rahnke (St. Veg.)

Wir freuen uns, daß die Gesellschaften gefallen ist. Das...

Hg. Fisch-Berlin (Soz.)

Bei einer künftigen organischen Veränderung der Steuererhebung...

Schluß 5 Uhr.

Ausland.

Anerkennung des Königtums Bulgarien.

Der Traum, den das Bulgarenvolk durch mehr als fünf...

Nun hat das Bulgarenvolk mit einem Schläge die türki-

Oesterreich und Serbien.

Die Spannung zwischen den beiden Staaten wächst von...

Auslandsreise des türkischen Ministers des Aeußern.

Analog der Rundreise, die der russische Minister...

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 20. Februar.

Wohnungsgeldzuschuß.

Interpellation im Stadtparlament nicht ganz aussichtslos.

Die Frage der Verklammerung Halles hinsichtlich des Woh-

Die Gründe, die jenseitig der Magistratsvertreter Herr...

Magistrat gar nicht anders; er muß seine Haltung ändern...

Hütet euer Geld!

Geld auf ehrliche Weise zu erwerben ist in der Regel schwer;

Die Geldbesitzer sind durch die Umwälzung in fortgesetzter...

Das Thema bietet noch reichen Stoff für Belehrung und Schul-

Richtigt off und laut genug kann deshalb der Ruf erörtern: Hütet

Halle a. S. Adolf Quehl.

Rehrereverein Immendorf und Umgegend.

In der letzten Sitzung sprach Herr Lehrer Grundig...

Ebenfalls aus Beispielen aus der Praxis zeigte der Vortrage-

Zuletzt wurde die Verklammerung noch bekannt gemacht mit der...

Aus der Bauhau-Gemeinde wird uns geschrieben: Für...

lung in der Dresdener Bierhalle ab mit folgender Tagesordnung:

Halle 1896 I. - Leipziger Sportfreunde I. Die 30er...

Der Verband deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter,

Frankfurter Jünglingsverein (St. Ulrich). (Vereinslokal:

Aus dem Leserkreis.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt

Das vernachlässigte Halle.

Nach schon lange von der Halle'schen Beamtenschaft...

Halle gilt doch allgemein als teure Stadt, was schon aus der...

Zu der Begründung, die der Magistrat der Stadt...

Ob gläubte der Magistrat im Interesse seiner eigenen...

Es ist nicht direkt kanalisiert, daß eine Stadt mit 171 000...

Der Magistrat der Stadt Halle hat also dadurch, daß er sich...

Hoffentlich wird in der nächsten Stadtratsversammlung der...

Gerichtsverhandlungen.

Kapitän a. D. Berger vor Gericht.

Nach einjähriger Pause wird heute wieder in der Verhandlung...

Erklärung Bergers

ab, die in den Hauptpunkten folgendermaßen lautet:

berichten über sich Kenntnis besitzt, so kann dies nur gegeben sein, wenn ein anderer Offizier, der sich in einer Vertretung befindet, eine Besichtigung des Ortes vornehmen kann. Wenn Kapitän Berger nun einmal behauptet, alle diese Berichte zu kennen, so ist es sehr erlauchtlich, daß es ihm entgangen ist, daß neben den Besichtigungen „gut“ und „recht gut“ sich auch andere geringere befinden. S. B. lautet der Kassationsbericht aus dem Jahre 1892: „Juwelen etwas zu schroff eingeschritten“, 1893: „etwas scharf gegen Untergänge“. Ferner spricht sich Prinz Heinrich von Preußen im gleichen Jahre aus: „Von sich reichlich eingenommen und Ermahnungen schwer zugänglich, legt wenig Talent zum Wadhoben an den Tag.“ 1895 wurde der Angelegte damit qualifiziert: „Nach von sich reichlich eingenommen“, 1898: „Bei Handhabung der Dienstpläne ganz fehler bezeugen, indem er selbst bestraft, wo das Gericht einschreiten mußte“, 1902: „An der Behandlung von Offizieren bedarf er noch gelegentlich der Anweisungen, selbst in seinen Berichten an reichlicher Selbstbehauptung.“

Provinzial-Nachrichten.

Zur Hochwasserkatastrophe.

Mühsame Arbeit. — 50 Driftschiffen überflammt.
Stendal, 19. Febr. Obwohl gestern sieben Eisbrechdampfer der Eisbrombauernschaft tätig waren und bei Tag und Nacht mit Scheinwerferbeleuchtung gearbeitet wurde, gelang es gestern nur, acht Kilometer vorzurücken, und zwar von Kilometer 455 bis 447 (bei Scharteln), da sehr schwere Eisverfestungen bei Wittenerberge zu beseitigen waren. Man hofft, bis Sonntag oder Montag mit den Eisbrechern in der Nähe der Deichbruchstelle bei Kilometer 420 zu sein. Doch steht dies keineswegs fest, da sich jedenfalls an der Hanelmündung die größten und härtesten Eisverfestungen vorfinden werden. Sobald es den Eisbrechern gelungen ist, dem Eisstand vollständig zu begegnen, wird ein bedeutendes Abfließen des Wasserstandes eintreten. Erst dann ist ein Nachlassen des Wasserstandes zu erwarten. Die Schließung der Bruchstelle bei Berge wird jedenfalls mehrere Monate in Anspruch nehmen, doch ist die Gefahr beseitigt, wenn der Zufluß ferngehalten wird.

Es sind gegenwärtig der „Magd. Ztg.“ zufolge etwa 50 Driftschiffen überflammt; eine Flöße von 20 000 Hektar (80 000 Morgen). Heute läuft das Wasser in die Geestgottesberger Kolde bis zum Ueberdeich, wobei die Wittenerberger Bahn überflammt werden wird. Eine notwendige Folge wird sein, daß auch die Warenberger Kolde überflammt wird, und daß später nach Durchstichung des Rees-Wittenerdeichs das Wasser bei Schnadenburg wieder der Elbe zufließen kann. Dadurch wird der linksseitige Ueberdeich entlastet. Man darf hoffen, daß der linksseitige Ueberdeich und die dahinter liegende Niederung vom Hochwasser frei bleiben.

Die Ursache des Unfalls.

Stendal, 19. Februar. Im „Goldenen Stern“ in Seehausen fand gestern abend, nach dem Bericht des Spezialreferenten des „B. L.“, unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten v. Borries eine Besprechung statt, an der Vertreter der Regierung, Sachverständige für Wasserbau und Vorstände aus den überflämmten Gemeinden teilnahmen. In der Hauptsache wurden die Maßnahmen besprochen, die augenblicklich zur Fürsorge für die von Haus und Hof vertriebenen und wirtschaftlich vollständig ruinierter nötig werden. Nach eingehenden Erörterung wurde beschlossen, heute vormittag den Hauptdeich der Elbe bei Geest-Gottesberg unterhalb Wittenerberge in mindestens 500 Meter Breite zu durchsticheln.

damit der Elbstrom, der jetzt ausschließlich durch die Wehre seinen Lauf nimmt, an der beachtlichen Deichbruchstelle wieder in das alte Elbett zurückgeführt werde. Wenn man den Damm nicht durchsticht, würde das Wasser durch die Dämme verhindert werden, wieder in die Elbe zurückzufließen, und die Fluten würden sich in die Altmark und die Provinz Hannover ergießen. Heute in aller Frühe ist ein großes Heer Pioniere und Landleute mit Schaufeln, Spaten und Werkzeugen, nach Geest-Gottesberg gezogen, wo sie unverzüglich mit dem Abflauen des Damms beginnen. Kleinere Dammbrüche kommen noch täglich vor. So wurde gestern ein Teil des Deiches bei Groß-Segnitz von den entseelten Elementen fortgerissen und spurlos aufgelöst. In der großen meilenbreiten Wehre kann es nicht mehr schlimmer werden — dort ist bereits alles vernichtet.

Als die mittelbare Ursache der Katastrophe wird von Sachverständigen die Eisbrücke bei Wittenerberge angesehen. Auch der Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Hegel ist dieser Ansicht. Als sich der Kronprinz bei seiner Reise durch das Hochwassergebiet nach der Ursache der Katastrophe erkundigte, führte der Oberpräsident in Gegenwart des Ministers des Innern v. Wolff aus: „Diese Katastrophe kann sich immer wiederholen, bis wir in Wittenerberge eine neue Eisbrücke haben. Bekanntlich ist in Wittenerberge die alte Holzbrücke so schmal und eng, daß sich die Eisfloßen dort sehr leicht festsetzen. Das Eis staut sich auch diesmal an der Brücke. Das Treiben ist dann in den Strom geraten und lehnte sich fest. Hierzu stellte sich strenger Frost ein, der dann das meiste Wasser festfrieren ließ, das sein Wasser mehr durchließ. Aus Seehausen wird heute ein Fallon des Balfers gemeldet, weil der Damm bei Geest-Gottesberg jedoch durchstochen ist und das Hochwasser wieder in die Elbe sich ergießen kann.“

Minister von Breitenbach.

wird sich morgen nach Wittenerberge begeben, um den Betrieb der Eisbrecher bei der Beseitigung der Eisverstopfung in der Elbe zu beschleunigen.

Ueber die Störung des Bahnverkehrs im Ueberflammungsgebiet

geht uns folgende amtliche Mitteilung an:
Infolge Austritts der Elbe in die altmärkische Niederung ist etwa in Kilometer 35 der Strecke Stendal-Witten-

berge zwischen den Stationen Oberburg und Seehausen i. A. der Bahnkörper überflutet und zum Teil unteripfligt, so daß der durchgehende Zugverkehr am 17. d. M. gegen Abend eingestellt werden mußte. Zwischen Stendal und Oberburg sowie zwischen Seehausen und Wittenerberge verkehren die Personenzüge in den bisherigen Fahrplänen. Der Durchgangsverkehr nach und von Hamburg wird über Velzen geleitet. Der durchgehende Güterverkehr ist umgeleitet; der lokale Güterverkehr auf den genannten beiden Teilstrecken wird aufrecht erhalten. Die Dauer der Sperrung ist unbestimmt.

Unentgeltliche Beförderung freiwilliger Gaben.

Auf den preussischen Staatsbahnen werden Liebesgaben jeder Art, die nach der Altmark zur Linderung der Not im Ueberflammungsgebiet gehen sollen und an das Landratsamt in Oberburg oder an die mit Verteilung und Weiterbeförderung der Gaben betrauten Komitees oder Sammelstellen zur Eisenbahnbeförderung aufgegeben werden, bis auf Widerruf kostenfrei befördert.

Die Fahrt des Paraeval Nr. III.

Witterfeld, 18. Febr. Heute nachmittag unternahm der neue hier stationierte Ballon der Berliner Studiengesellschaft für Motorluftschiffahrt, der „Paraeval III“, seinen ersten Aufstieg. Der 5600 Kubikmeter große Ballon bewährte sich dabei in jeder Beziehung.

Die Leitung bei dieser ersten Fahrt lag in den Händen des bewährten und bekannten Paraevalballonführers Hauptmann A. D. von R. A. L. er, dem ersten Geschäftsführer der Studiengesellschaft. Major v. Paraeval, der zweite Geschäftsführer, ist zurzeit auf Reisen im Süden abwesend. Zur Unterstützung waren die Herren Oberleutnant Stellung und Betriebsingenieur Kiefer an der Steuerung tätig, während die Aufsicht über die beiden M. A. G. Motoren dem Ingenieur Wendt nebst den beiden Monteuren C. L. er und G. L. i. m. e. anvertraut war.
Der große Ballon nahm um 2 Uhr 45 Min. in ruhigem und sicherem Gang zunächst Richtung auf Witterfeld. Die sonst üblichen Erschütterungen waren weder von dem Propeller noch von den Motoren an der Gondel wahrnehmbar. Der Ballon stieg bis zu 250 Meter Höhe über Witterfeld und fuhr dann in einer geraden Schleiße nach der Halle zurück, wo die Landung um 3 Uhr 20 Minuten erfolgte. Alle Höhenbewegungen wurden durch rein dynamische Wirbelungen erreicht, so daß weder Gas- noch Ballastverlust zu verzeichnen war.

Weitere Fahrten sollen, sobald das Wetter günstig ist, erfolgen. Der Verlauf der ersten Fahrt befriedigte alle Teilnehmer in hohem Grade und auch das Publikum jubelte dem Angetriebenen bei der Ausfahrt und Landung zu.

Feuerbrand.

Schwarzburg, 19. Febr. In Wöhlen bei Schwarzburg brannte heute die große Koptorgfabrik von Harraz vollständig nieder. Der Schaden ist bedeutend.

— Stankenburg a. S., 18. Febr. (Ein trauriger Unfall) hat die Familie des Güterbodenreiters Schmidt in Queblitz betroffen. Am 23. Lebensjahr lebender Sohn, der hier als Gärtner in Stellung ist, erschlug sich durch Unvorsichtigkeit beim Entladen eines Fehlschusses. Die Kugel drang durch das Auge ins Gehirn und führte den sofortigen Tod herbei.

× Schäftlitz, 17. Febr. (Das Holzlager zum hiesigen Schützenbau) hat sich ein in der Nähe wohnender Hausbesitzer zur Verfügung gemacht und nach größerer Mängelentwendung, Stuben gebietet, Verschläge hergestellt usw. Jetzt ist man dem Diebstahl auf die Spur gekommen und hat den Täter zur Anzeige gebracht.

— (Görzbad, 18. Febr. (Tagelöhner) Herr John von hier hatte das seltene Jagdglied, eine Doublette auf Hühner zu schießen.

† Götha, 18. Febr. (Der für Sonnabend angelegte Fußball) ist wegen Todes des Großfürsten Wladimir abgefallen worden.

† Coburg, 18. Febr. (Der Herzog) spendete für die in Coburg durch Hochwasser Geschädigten 500 Mark.

Vermischtes.

Der Theaterbrand in Acapulco.

Ueber die furchtbare Brandkatastrophe in der mexikanischen Hafenstadt Acapulco, bei der mehr als dreihundert Menschen in den Flammen einer schrecklichen Tod fanden, werden jetzt nähere Einzelheiten gemeldet.

Der große Zuschauerbaum des völlig aus Holz gebauten Theaters war von einem festlichen Publikum bis auf den letzten Platz gefüllt, denn die Aufführung fand zu Ehren des die Stadt besuchenden Gouverneurs der Provinz Guerrero statt, und neben den Behörden waren alle vornehmen Familien der Stadt erschienen. Der Kinematograph führte gerade eine Serie neu angekommener Aufnahmen vor, die Bilder aus dem süditalienischen Erdbebengebiet zeigten, als eine Störung des Apparats eintrat. Der Mechaniker näherte sich dabei mit einem Licht der Leinwand; durch eine Unvorsichtigkeit ging der Stoff in Flammen auf. Die Lohse schoß mit unheimlicher Geschwindigkeit an den Kulissen empor, und wenige Sekunden später fand die Bühne in hellen Flammen.

Im Publikum brach eine furchtbare Panik aus. Alles häuete zu den zwei kleinen Türen, den einzigen Ausgängen des Theaters. Die Rufe der wenigen Besonnenen, die zur Ruhe mahnten, verhallten ungehört, vor den Türen taumelte es furchtbaren Rämpfen und durch den Druck der Menge wurden die Türflügel, die nach innen sich öffneten, sofort zusammengepreßt, daß nur ein schmaler Ausgang blieb. Aber auch dieser wurde nach kurzer Zeit so gut wie unpassierbar, denn vor den Ausgängen stürzten sich die Leichen der Unglücklichen an, die in dem Gedränge stürzten und unter den Füßen der anderen starben. Nur wenigen Glücklichen gelang es, gleich am Anfang den Weg ins Freie zu finden. In kaum zwei Minuten hatten die Flammen das trockene Holz erreicht und die unglückliche Zuschauermenge vollkommen eingekerkert. In Hülse war nicht mehr zu denken. Die schnell ausgetriebene Feuerwehr vermochte kaum die benachbarten Gebäude zu schützen; nach drei Minuten war die Hitze so groß, daß man sich dem brennenden Gebäude nicht weiter als auf hundert Meter nähern konnte. Der schreckliche Todeskampf der Eingekerkerten dauerte nicht lange. Eine kurze Weile gellten aus den Flammen die Verzweiflungsschreie der Hunderte; drei Minuten später war alles still

und nur das graufige Knistern der Flammen vermeldete noch mit dem ohnmächtigen Weinen der Angehörigen, die hilflos von ferne Zeugen der Katastrophe waren.
Man hat bereits 320 Tote geborgen; sie sind unentziffert und werden in Massengräbern beigesetzt.

Letzte Nachrichten.

Die Frage der direkten Reichssteuer.

Berlin, 19. Febr. Die Subkommission der Steuer-Kommission des Reichstages zur Beratung der direkten Reichsteuern hat ihre Verhandlungen heute beendet. — Die Kommission nimmt die Beratungen am Donnerstag wieder auf; die Verhandlungen der Subkommission waren vertraulich. Die Resultate sind noch nicht veröffentlicht worden. Wie die „Frei. Ztg.“ hört, ist ein Einverständnis darüber erzielt worden, daß eine Besteuerung des Weines für das Reich unerlässlich sei. Zweifelsfrei bleibt noch, ob die gewählte Form der Besteuerung eine ausreichende Bürgschaft für die Durchführbarkeit biete.

Das bayerische Zentrum und der Kultusminister.

München, 19. Febr. Der „Münchener Ztg.“ zufolge hat in den letzten Tagen eine lange Konferenz im Kultusministerium zwischen dem Kultusminister und dem bayerischen Parteipräsidenten v. Daloz stattgefunden, wobei der Parteipräsident erheblich auf den Minister eingewirkt habe.

Die Münchener Standaßfrage.

München, 19. Febr. Im Zusammenhang mit der angelegten § 175-Affäre im Münchener Hofbad, sind wie die „Münchener Post“ mitteilt, die bisherigen Maßregeln entlassen und durch neue ersetzt worden. Im übrigen heißt es, liege die Angelegenheit in den Händen des Untersuchungsrichters.

Eisenbahnunfall.

Marburg, 19. Febr. (Amtliche Meldung.) Auf Bahnhof Treysa stieß heute eine Vorpannlokomotive infolge nicht erlaubter Rangierbewegung mit der Maschine des 342 der Richtung von Walsfeld einfahrenden Personenzuges 342 zusammen, daß beide Maschinen entgleisten und die Hauptgleise von 2.30 Uhr bis 10.30 nachmittags herrten. Menschenverder wurde durch Umfallen aufrecht erhalten, trotzdem erhielten die fälligen Personen- und Schweißzüge Verspätungen bis zu 1 1/2 Stunden. Die Schnellzüge 46 und 72 nach Frankfurt wurden über Wehra geleitet.

Die Verwendung des Zeppelins I.

Heberlingen, 19. Febr. Hier fand Gestern in Ulm, daß das Luftschiff „Zeppelin“ Mitte Mai anfliegen soll. — In dem diesjährigen Reklamematerial wird das Luftschiff bereits zu militärischen Zwecken verwendet werden.

Bombenfund in Frankfurt.

Chalons sur Saone, 19. Febr. In der Nähe der Grenze wurde eine Bombe mit äußerst gefährlicher Füllung gefunden. Man nimmt an, daß sie von Schmugglern aus Nähe niedergelegt worden ist.

Viktor Emanuel warnt Serbien.

Rom, 19. Febr. Der neue serbische Gesandte in Rom übergab heute dem König sein Beglaubigungsschreiben. In der Unterredung drückte der König die Hoffnung aus, daß Serbien sich aller überreizten Schritte enthalten würde.

Unterfischung von Haisgeldern in Sizilien.

Catania, 19. Febr. Bei der Verteilung der Unterfischungsgelder an die vom Erdbeben Betroffenen sind Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Ein Parlamentarier wurde verhaftet; ein Abgeordneter soll kompromittiert sein.

Die Türkei und Oesterreich.

Konstantinopel, 19. Febr. Im Ministerium wurde heute das Einigungsprotokoll ratifiziert. Die endgültige Unterzeichnung wird heute oder morgen erfolgen.

Frankfurt (Main), 19. Febr. Wie hier verlautet, wird das Deutsche Kaiserpaar im Frühjahr sich nach Hamburg begeben, und von dort Anfang Mai nach Wiesbaden gehen.

Sportnachrichten.

Wetter- und Sportbericht von Friedrichroda-Spießberg am 19. Februar. Barometerstand steigend. Temperatur: — 2 Gr. F. Windrichtung: Westen. Schneehöhe: 30 Zentimeter. Wegeverhältnisse: gut. Eisbahn gut. Kodelbahn gut. Bobseilbahn gut. Schlittenbahn gut. Eisbahn gut. Winterpost-Best am 20. 21. und 22. Februar.

Unterhaltungsbلاگ.

Stolge Herzen. Frei nach dem Englischen von Clara Kehlmann. (Fort.) — Wann die Weigen loden. Stolge von Adolf Star-Warenbau. — Wunte Zeitung. Handschrift und Vererbung usw.

Briefkasten.

(Ehrer Anfrage ist die Abonnementskündigung beizulegen.)

Entschuldig. Für Ihre freundliche Zuschrift lagen wir Ihnen verbindlichen Dank. Selbstverständlich halten wir es für ein schweres Unrecht, daß Sie allein von den Großstädten bei der Klassifizierung des Wohnungsgeldzuschusses so ungünstig gestellt ist; unsere Artikel haben samt und sonderbeseitigung vertreten, auch jene trübe Notiz vom Donnerstagabend trug unverständlich die Tendenz, daß Sie in die Klasse B eingeklassifiziert. Wir hoffen sehr, daß der Magistrat durch den Vergleich mit anderen Städten, die ähnliche Verhältnisse haben wie Halle, aber nach Klasse B geklassifiziert, veranlaßt wird, seinen bisherigen ablehnenden Standpunkt aufzugeben, und energisch die Schritte unternimmt, die dazu dienen, Halle aus der geradezu schamablen Klassifizierung herauszubringen. Siehe Artikel im heutigen totalen Teil.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil: Provinzialnarrator Gericht und Sport: Eugen Frimann; für das Feuilleton und Vermischtes: Ernst Schaumburg; für den Handelsstell: Erwin Alexander Koch; für den Inzeratenteil: Friedrich Endruat; Druck und Verlag von Otto Senbel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblattem.